

Lieber (böser) FRIDOLIN

Leserbrief

Zwängerei der Windradlobby

Noch immer kreist mir der Leserbrief «Gedanken zum Richtplan» von Frau Manuela van der Glas-Eigenmann aus Niederurnen im Kopf herum. Sie hat mit vielen Beispielen aufgezeigt, was in Glarus Nord diesbezüglich falsch und auch unrichtig vermittelt wird. Ich war auch an der Info-Veranstaltung vom 21. Mai in der Lintharena, wo die Politik dem Volk versucht hat, die Windkraft schmackhaft zu machen. Schnell aber konnte man feststellen, dass die vom Volk Gewählten, als sie dann gewählt wurden, nicht mehr dem Volkswillen dienen wollen. Zum einen wird geschrieben, dass Bilten im Kanton das beste Wachstum hat. Ja, wie soll denn das weitergehen, wenn von beiden Seiten her Windräder ans Dorf heran gebaut werden sollen, natürlich mit dem richtigen Abstand zum Dorf? Also sind die Grenzen gesetzt, kein Wachstum mehr.

Nebst allen Widrigkeiten, die solche Windräder verursachen und mit sich bringen, von den nicht rentablen Investitionen abgesehen bis hin zu allen schon mal genannten Schäden für Mensch und Tier, gehören sie nicht hierher. Selbst ein mir Bekannter (ich habe mit ihm in Griechenland und der

Türkei) gearbeitet und der für die Uni in der ganzen Schweiz mit seiner Firma Windmessungen macht, sagt, «die Schweiz mit ihrer Topografie ist kein Land für Windenergie!». Dem Volk wird ja immer vorgelogen, dass im Winter Strom fehle. Ja wie kann es denn sein, wenn sich der Kanton Graubünden brüstet, der Kanton in der Schweiz zu sein, der am meisten Strom produziere, im Nachhinein aber gesteht, ihn gut ins Ausland verkaufen zu können. Für mich gilt ganz klar, Strom, der in der Schweiz produziert wird, darf nur in der Schweiz verkauft werden. Und wenn man vernehmen muss, wie sich die Stromlobby unanständige Summen einstreicht, Leute so darf das nicht weitergehen.

Meine Meinung dazu ist ganz klar: Wenn keine Sonne scheint und kein Wind bläst, wird auch kein Strom produziert, der ja scheinbar im Winter fehlt, also muss die Schweiz besser noch heute als erst morgen zwei AKWs bauen, die immer den nötigen Strom liefern können. Diese aber vom Bund betrieben werden müssen, sodass ein Überschuss dem Volke zugutekommt und nicht der Stromlobby.

Liebe Mitbewohnerinnen und Mitbewohner von Glarus Nord, geht bitte, wenn es so weit kommt, abstimmen!!!



Werner Burri, Bilten